

MÄRZ 2007

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV Br]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

**Marc Müller
und Alexandra
Oertel
gewinnen
Tegeler
Neujahrspokal**

Berlin

*LM der D- und
C-Klassen
Auftakt in Berlin
Ligaturriere
Berliner in Glinde
Tegeler
Neujahrspokal*

Sachsen

System in Auflösung

Thüringen

*Einladung
zur Mitglieder-
versammlung*

Sachsen-Anhalt

*Partnerstädte auf
dem Parkett*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: über Geschäftsstelle, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Dr. Rainer Willms. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Wunderlich

IMPRESSUM

Fast alle Altersklassen am Start

Landesmeisterschaften der D- und C-Klassen

Selten erzeugte eine Berliner Meisterschaft der D-/C-Klassen ein so großes Zuschauerinteresse wie in diesem Jahr. Die Wilmersdorfer Gretel-Bergmann-Sporthalle platzte zeitweise aus allen Nähten, Plätze auf der Tribüne waren, wenn überhaupt, nur noch am äußersten Rand zu ergattern - entsprechend aufgeheizt war die Stimmung in der Halle. Der ausrichtende OTK Schwarz-Weiß erwies sich als hervorragender Gastgeber. Die Verantwortlichen waren sehr ideenreich bei der Gestaltung der Turnierstätte und schafften mit wenigen, aber sehr wirkungsvollen Effekten eine hervorragende Meisterschaftsatmosphäre. Die Paare dankten es den Zuschauern und Ausrichtern mit teilweise sehr beeindruckenden Leistungen.

Im Jugendbereich hieß es wieder „Klasse statt Masse“: Insgesamt nur 26 Starts in sechs Turnieren bzw. sieben Meisterschaften waren zu verzeichnen. Das schmälerte jedoch die Begeisterung der Zuschauer nicht. Den Anfang machten die Kinder D-Latein mit drei Paaren, die noch „ganz frisch“ im Turniersport waren. Entsprechend eng ging es bei den Wertungen zu. Am Ende war es jeweils nur eine Platzziffer, die über die Vergabe der Medaillen entschied. Die Nase vorn hatten schließlich Danil Poboruev/Esther Fedorovski. Ganz anders sah es bei den Kinder C-Latein aus: Mit 27 von 28 Bestwertungen sicherten sich Daniel Werner/Jessika Chabaeva die Goldmedaille. Damit sind sie zurzeit Berlins bestes Kinderpaar: Im Jahr 2006 wurden sie bereits Berliner Meister der Kinder C-Standard.

Im kombinierten Turnier der Junioren I und II D-Latein tanzten sechs Paare um zwei Titel: Benjamin-Lars Hampf/Julia Hiltzer gewannen alle drei Tänze und somit die Meisterschaft, dicht gefolgt von Niko Leisten/Chan Duong. Auf dem vierten Rang im Gesamtergebnis platzierten sich Benjamin Dormoros/Nicole Arinstein und konnten so als bestes Paar ihrer Klasse Medaillen und Urkunden für den Berliner Meister in Empfang nehmen. Mit Verstärkung durch das Meisterpaar der Junioren II D konnte auch das Turnier der Junioren II C-Latein stattfinden. Nach sechs von sieben Einsen in der Samba wurde es für Oli-

ver Steirl/Amanda Hermann in den folgenden Tänzen zusehends enger. Den Jive mussten sie schließlich an ihre Konkurrenten Patrick und Natalie Kuck (TC Brillant) abgeben. Dennoch reichte ihnen Platzziffer 5 für den Titelgewinn, während sich die Geschwister Kuck nach dem engen Zweikampf mit der Silbermedaille zufrieden geben mussten.

Mit vier ersten Plätzen ernteten sich Matthias Galda/Aljona König nicht nur die Meisterschaft der Jugend D-Latein, sondern auch den Aufstieg in die nächste Klasse. Sie lagen in allen Tänzen deutlich vor Robert Mielke/Jelena Koelble, die ihrerseits Chris Mattner/Alexandra Unger auf den dritten Platz verwies. Ohne lange zu überlegen starteten die D-



Danil Poboruev/Esther Fedorovski,
Kinder D. Fotos Bolcz

Meister auch in der C-Klasse, wo sie allerdings nicht in das Spitzenduell eingreifen konnten: Nach zum Teil knappen Wertungen in die einzelnen Tänze wurden Fabien Vater/Lisa-Sophie Runge Berliner Meister der Jugend C-Latein vor Evgueni Klioukine/Natali Didyk.



Benjamin Dormoros/Nicole Arinstein,
Junioren I D.

In der Hauptgruppe D gingen 13 Paare an den Start. Michael Schwarze/ Kathrin Wachshofer steigerten ihre Leistung von Runde zu Runde: Nach der Vorrunde nach Kreuzen nur auf dem achten Platz gelegen, zogen sie mit allen Kreuzen und als klar Führende in die Endrunde ein. Dort erhielten sie 19 von 21 Bestwertungen und sicherten sich somit unangefochten den Landesmeistertitel. Die zwei verbleibenden Bestwertungen gingen an die Vizemeister Ivan Aksak/Marina Gilfert. Sehr knapp ging es im Kampf um den dritten Treppchenplatz zu: Nur zwei Platzziffern trennten nach dem letzten Tanz die Plätze drei bis fünf. Sieger dieses Dreikampfs waren Andreas Bork/Michaela Neiss. (Vollständiges Ergebnis in der Übersicht.)



André Werner/Karolina Muschak, Junioren I C.

Mit 16 Paaren stellte die Hauptgruppe C-Latein das größte Startfeld des Tages. Auch hier wurde der Meistertitel eindeutig vergeben: Robert Kranz/Maria Hirnich zeigten nach fast einstimmiger Meinung der sieben Wertungsrichter die beste Leistung; folgerichtig durften sie die Siegermedaillen in Empfang nehmen und sich zudem über den Aufstieg in die B-Klasse freuen. Vizemeister wurden Andreas Neukirch/Lina Liebegall, die ab sofort ebenfalls in der B-Klasse auf Punktejagd gehen. Auf Platz drei folgten mit nur einer Platzziffer Rückstand auf die Vizemeister Robert Günther/Rostislava Rupcheva.

Die lateinamerikanischen Rhythmen wechselten sich an diesem Tag mit Klängen aus der



Matthias Galda/ Aljona König, Jugend D.

Standardsektion ab, denn auch die Landesmeister der Senioren I und II D und C wurden ermittelt. Bei den Senioren I D konnte Axel Mischewski/Susan Hortmann keines der vier weiteren gestarteten Paare gefährlich werden, nicht eine Bestwertung gaben sie auf dem Weg zum Meistertitel ab. Fast ebenso eindeutig siegten Jens-Uwe Pohl/Simone Szupkai bei den Senioren I C. Allein im ersten Tanz mischten sich für die beiden noch einzelne Zweien und Dreien in die offene Wertung, vom zweiten Tanz an gab es am Sieg aber keinen Zweifel mehr.

Ganz und gar nicht einig waren sich die sieben Wertungsrichter beim Sieger der Senioren II D. Sieben Bestwertungen genügten den neuen Berliner Meistern Michael und Christine Rzeniecki zum Turniersieg. Jeweils sechs gingen an die Vizemeister Hanna und Heinrich Tebel und die Drittplatzierten Günter Mehringer/Caterina Vogel. Den Sieg bei den Senioren II C sicherten sich in den letzten beiden Tänzen Dr. Uwe-Jens Siegert/Angela Schramm-Siegert.

Kinder D-Latein

1. Danil Poboruev/Esther Fedorovski, OTK Schwarz-Weiß (5)
2. Jacob Grin/Ekaterina Buanova, Askania TSC (6)
3. Daniel Korzhov/Diana Botvinnikova, Royal Dance (7)

Kinder D-Latein

1. Daniel Werner/Jessika Chabaeva, OTK Schwarz-Weiß (4)
2. Anton Shkolnik/Jessica Weikum, OTK Schwarz-Weiß (8)
2. Danil Poboruev/Esther Fedorovski, OTK Schwarz-Weiß (12)

Junioren I/II D-Latein

1. Benjamin Lars-Hampf/Julia Hilczer, Creative Club (3/1. Jun II)
2. Niko Leisten/Chan Duong, Royal Dance (6/2. Jun II)
3. Konrad Nadobny/Christina Kasten, TSZ Concordia (9/3. Jun II)
4. Benjamin Dormoros/Nicole Arinstein, OTK Schwarz-Weiß (12/1. Jun I)
5. Alex Chernyakhovsky/Ljuba Chabaeva, OTK Schwarz-Weiß (16/2. Jun I)
6. Mike Klammer/Antonia Armes, Antonia, TTK am Bürgerpark (17/6. Jun II)

Junioren II C-Latein

1. Oliver Steirl/Amanda Hermann, Ahorn-Club (5)
2. Patrick Kuck/Natalie Kuck, TC Brillant (7)
3. Benjamin Lars-Hampf/Julia Hilczer, Creative Club (12)



Oliver Steirl/Amanda Hermann, Junioren II C.

Jugend D-Latein

1. Matthias Galda/Aljona König, TC Brillant (3)
2. Robert Mielke/Jelena Koelble, TC Blau Gold i. VfL Tegel (6)
3. Chris Mattner/Alexandra Unger, TSZ Concordia (9)
4. Berkay Cihan/Ricarda Wiese, Blau-Silber Berlin (12)
5. Marcus Illinger/Anne Buhrow, TSZ Concordia (16)
6. Maximilian Berger/Sarina Siebrecht, Royal Dance (17)

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Fabien Vater/Öisa-Sophie Runge, Jugend C.



Turnierleiter Hendrik Heneke.



Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer, Hauptgruppe D-Latein.



*Axel Mischewski/
Susan Hortmann,
Senioren I D.*



*Michael und
Christine Rzeniecki,
Senioren II D.*



*Dr. Uwe-Jens
Siegert/Angela
Schramm-Siegert,
Senioren II C.*



*Die Siegerehrung für die Haupt-
gruppe C. Fotos: Bolcz*



*RobertKranz/Maria Hinrich, Haupt-
gruppe C. Foto: Olaf Franke, ein
Teilnehmer des Foto-Workshops.*

Jugend C-Latein

1. Fabien Vater/Lisa-Sophie Runge, Askania TSC (4)
2. Evgueni Klioukine/Natali Didyk, OTK Schwarz-Weiß (8)
3. Oliver Stachetzki/Tamara Teichmann, TTK am Bürgerpark (12)
4. Matthias Galda/Aljona König, TC Brillant (16)

Hauptgruppe D-Latein

1. Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer, Creative Club (3)
2. Ivan Aksak/Marina Gilfert, OTK Schwarz-Weiß (6)
3. Andreas Bork/Michaela Neiss, Blau-Weiß (11)
4. Peter Schemel/Anja Werner, btc Grün-Gold (12)
5. Arno Ruben Schleussner/Lilja-Ruben Vowe, Blau-Weiss (13)
6. Dan Kaplan/Pia Schulz, Creative Club (18)

Hauptgruppe C-Latein

1. Robert Kranz/Maria Hirnich, Royal Dance (4)
2. Andreas Neukirch/Lina Liebegall, Tanz Akademie (10)
3. Robert Günther/Rostislava Rupcheva, btc Grün-Gold (11)
4. Ingo Madel/Lea Farkas, Blau-Silber TSC (15)
5. Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer, Creative Club (20)
6. Fieta Heinrich/Jennifer Blaschke, Tanz Akademie (24)

Senioren I D

1. Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia (3)
2. Michael und Simone Urban, TSZ Concordia (7)
3. Günter Mehringer/Caterina Vogel, TSG Residenz (10)
4. Dr. Karl-Heinz Lutz/Dr. Olga Haselhorst, OTK Schwarz-Weiß (11)
5. Susanne & Ulrich Hannemann, TTK am Bürgerpark (14)

Senioren I C

1. Jens-Uwe Pohl/Simone Szupkai, btc Grün-Gold (4)
2. Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia (8)
3. Peter und Catrin Gerlach, TSZ Concordia (12)
4. Dr. Uwe-Jens Siegert/Angela Schramm-Siegert, TTK am Bürgerpark (19)
5. Heinz Brack/Anke Wernicke, TC Rubin (21)
6. Gisbert Winzler/Katrin Raitchel, btc Grün-Gold (21)
7. Ingo Siegert/Birgit Carus, TTK am Bürgerpark (27)

Senioren II D

1. Michael und Christine Rzeniecki, Märkischer TSC (4)
2. Hanna und Heinrich Tebel, TTC Carat (7)



Die Figuren-Kontroll-Kommissionen werten ihre Beobachtungen aus: links Oliver Timm und Monika Förtschler, rechts Steffen Zoglauer und Markus Tschirschwitz.

*Jens-Uwe Pohl/
Simone Szupkai,
Senioren I C-Standard.*

3. Günter Mehringer/Caterina Vogel, TSG Residenz (9)
4. Dr. Peter und Dr. Annette Schönherr, Tanz Akademie (11)
5. Klaus-Dieter Lange/Jenny Siotka, TC Rubin (15)
6. Susanne & Ulrich Hannemann, TTK am Bürgerpark (17)

Senioren II C

1. Dr. Uwe-Jens Siegert/Angela Schramm-Siegert, TTK am Bürgerpark (6)
2. Michael und Christine Rzeniecki, Märkischer TSC (8)
3. Heribert Hoos/Sonja Frosinski, TC Blau Gold (10)

*HENDRIK HENEKE (JUGEND)
ROBERT UNGER (HAUPTGRUPPE)*

*Die ersten drei
Plätze im Standardpokal der
Jugend (oben)
und der
Junioren
Fotos: Bolcz*

Ehrung im Standardpokal

Im Rahmen der Berliner Meisterschaften wurden am 21. Januar die bestplatzierten Paare des Standardpokals der BTSJ geehrt. Für die Paare der Junioren I und II D-Klasse sowie der Jugend D und C Klasse ging es nicht nur um Medaillen und Pokale, sondern auch um ansehnliche Trainingskostenzuschüsse. Die drittplatzierten Paare konnten sich über 60 Euro, die Zweitplatzierten über 90 Euro und die Siegerpaare über 120 Euro freuen.

Junioren

1. Artur Galimov/Katja Najvert
2. Gregor Bronstein/Elisabeth Bogolmni
3. Alexander Dubrovskij/Sharon Peresezkaja

Jugend

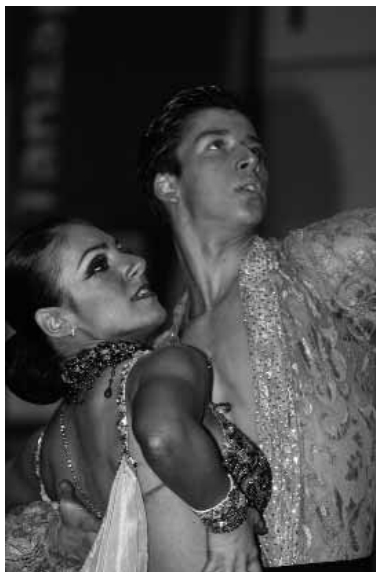
1. Chris Mattner/Alexandra Unger
2. Mehdi Hassan Hamzè/Nadine Jahn
3. Florian Hille/Anika Mante

Informationen zum Reglement und den Ranglisten finden Sie unter:
www.btsj.de/standardpokal.

MICHAEL PAWELLEK



Auftakt in Berlin



Sergej Tatarenko/Viktoria Lyschinska.
Foto: Bolcz



Der "Chef":
Thomas Wehling.
Foto: Bolcz



Michael Wenger/Melanie Ahl.
Foto: Bolcz



Moderator
Henry Schulz.

Im Januar lud der LTV Berlin wieder zur inzwischen schon Tradition gewordenen Auftaktveranstaltung zum Jahresanfang ein. Auch in diesem Jahr folgten wieder zahlreiche namhafte Vertreter aus den Bereichen Sport, Politik und Medien, aber natürlich auch viele Sportler der Einladung in die VIP-Lounge der Velomax GmbH in der Max-Schmeling-Halle. Die rund 150 Gäste erhielten zunächst die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von unseren Leistungsträgern zu machen. Die Showauftritte der JMD Formation des TV 90 und die Standardformation des OTK Schwarz-Weiß sowie die Paare Andrej Kazlouski/Jana Ritter, Sergej Tatarenko/Viktoria Lyschinska, Steffen Zoglauer/Sandra Koperski und Michael Wenger/Melanie Ahl begeisterten die Anwesenden mit ihren Darbietungen und wurden mit tosendem Applaus verabschiedet. Im Anschluss daran bot das gemeinsame Essen einen geeigneten Rahmen für viele konstruktive Gespräche, ehe die letzten Gäste gegen 23:30 Uhr die Max-Schmeling-Halle verließen.



Steffen Zoglauer/Sandra Koperski.
Foto: Bolcz



Rechts: Endlich was zum Essen. Unten links: Horst Beer und Uschi Stiller, rechts die Presse mit Ina Czycykowski, Hans-Jürgen Wille und Monika Doemke. Fotos: Salomon





Oben: die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß tanzte sich auf den dritten Platz. Mitte: "Spielertrainer" Andreas Fischer im Blau-Weiß-Team (Fotos: Bolcz). Unten: die neue Lateinformation des OTK Schwarz-Weiß begann ihre erste Saison in der Landesliga mit einem klaren Sieg (Foto: Hey).



Berliner Teams im Großen Finale

An der Spitze der 1. Bundesliga Standard ist wieder alles offen: Beim zweiten Saisonturnier in Berlin gewann das A-Team des Braunschweiger TSC mit allen Bestwertungen. Die A-Mannschaft aus Ludwigsburg erhielt sieben mal Platz 2. Damit liegen beide Teams in der Ligawertung nun mit drei Punkten gleich auf. Nicht eingreifen in das Spitzenduell konnten die beiden Berliner Vertreter im großen Finale: Das Team des OTK Schwarz-Weiß belegte Platz drei, der TC Blau-Weiss Platz vier.

1. Braunschweiger TSC A 1111111
2. 1. TC Ludwigsburg A 2222222
3. OTK Schwarz-Weiß Berlin A 3333333
4. TC Blau-Weiss Berlin A 4444444
-
5. 1. TC Ludwigsburg B 6557557
6. TC Rot-Weiss Casino Mainz A 5765766
7. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiss A 7676675
8. Step by Step Oberhausen A 8888888

Gelungene Premiere für Lateinteam

Die neu gegründete Lateinformation des OTK Schwarz-Weiß feierte beim Auftaktturnier der Landesliga Nord in Bremen einen äußerst gelungenen Einstieg in das Turnierge-schehen. Die Tänzerinnen und Tänzer gewannen das Turnier, erhielten dabei vier Bestwertungen und nur einmal Platz drei. Logischerweise führt das Berliner Team damit nach dem ersten Turnier die Tabelle an. Am 28. April gastiert die Landesliga Nord zum Saisonabschluss in der Gretel-Bergmann-Sporthalle, wo die Lateinformation des OTK Schwarz-Weiß vor heimischem Publikum die Teilnahme am Aufstiegsturnier für die Oberliga am 12. Mai in Niemburg sichern kann.



Turnierleiter
Thorsten Süfke.



Trainerin
Ute Rosanski



Braunschweigs
Trainer Rüdiger
Knaack in Aktion.
Fotos: bolcz



Zu den Fotos linke Spalte: Felix Schäfer und Nina Ciechowski (Platz vier) kämpfen mit dem Kleid. Fotos: Panther.



Rechte Spalte von oben nach unten: Erstmals im Finale standen Alexander Einfinger/Juliane Strehmann (7.), erstmals im Semifinale tanzten Robert Unger/Sophia Eckle (10.). Bei den Senioren belegten Markus und Johanna Bensch den vierten Platz. (Fotos: Panther (2), Dräger (1))



Viele Berliner in Glinde

Gleich vier Berliner Paare standen in Glinde beim ersten Ranglistenturnier des Jahres der Hauptgruppe Standard in der Endrunde (siehe auch Bericht im überregionalen Teil). Damit bestätigten die Berliner Vertreter eindrucksvoll ihr hervorragendes Abschneiden bei der Deutschen Meisterschaft im vergangenen Jahr, wo jedes dritte Paar der 24er Runde aus der Hauptstadt kam.

Angespornt von den sehr guten Rahmenbedingungen machten nicht nur die vier Berliner Paare, die in der Endrunde stehen sollten, auf sich aufmerksam. Fast alle Paare aus der Hauptstadt erreichten die 24er Runde. Eine Tendenz nach oben zeigte die Leistungskurve bei Frederick Rösler/Janine Rusher (Askania TSC), belohnt wurden sie mit Platz 17. Noch ein Stück weiter vorne waren Thorsten Unger/Vera Küster (TC Blau Gold) auf Platz 15. Tilo und Anja Pflzgraff (Blau-Silber TSC) verfehlten mit dem geteilten 13. Platz knapp den Einzug in das Semifinale.

Im Semifinale standen Robert Unger/Sophia Eckle (TC Blau Gold), erstmals gelang ihnen der Sprung unter die besten Zwölf auf einem Ranglistenturnier – Platz zehn für die beiden stand schließlich auf der Ergebnisliste. Erstmals im Finale waren Alexander Einfinger/Juliane Strehmann (Askania TSC), wo sie den siebten Platz belegten. Die weiteren drei Berliner Paare lagen auf den Plätzen zwei bis vier eng beieinander. Vierte wurden Felix Schäfer/Nina Ciechowski (TC Blau Gold).

Auch im Seniorenbereich kann der LTV Berlin stolz auf so manches Spitzenpaar blicken. Bestes Berliner Paar beim Ranglistenturnier der Senioren in Glinde waren erneut die Berliner Meister Markus und Johanna Bensch (TC Blau Gold) auf dem vierten Platz. Auch Jens Neumann/Anke Gillner (Rot-Gold) schafften erneut den Einzug in ein Ranglistenfinale und belegten den fünften Platz.

Im Semifinale wurden Patrick und Sabrina van der Meer (TC Blau Gold) zehnte. Nach längerer Turnierabstinenz, der Geburt eines Sohnes und dem Altersklassenwechsel zu den Senioren feierten Gert Faustmann/Alexandra Kley (TC Blau Gold) ihre Rückkehr auf das Turnierparkett. Sie verpassten den Semifinaleinzug knapp und meldeten sich mit Platz 14 zurück. Auf Platz 16 folgten ihre Clubkameraden Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt. Den 21. Platz teilten sich Horst Droste/Sabine Proppe (btc Grün-Gold) und Ulrich Lindecke/Manuela Schulze (TC Blau Gold).

ROBERT UNGER



Berlin startet ins Tanzsportjahr 2007

18. Tegeler Neujahrspokal

Nur wenige Tage, nachdem die letzten Sektkorken und Rakettenüberreste von den Straßen gefegt worden waren, startete Berlin mit dem Tegeler Neujahrspokal in das Jahr 2007. Ebenso gewohnt wie den Neujahrspokal zum Jahresbeginn waren Berlins Tanzsportler leider allerdings aus den zurückliegenden Monaten auch die schwach besetzten Startfelder. Optimisten würden nun sagen: "Immerhin ist beim Neujahrspokal kein Turnier ausgefallen." Da ist zwar etwas Wahres dran, aber ein Rückgang der gestarteten Paare um fünfzig Prozent im Vergleich zum Vorjahr spricht auch eine deutliche Sprache.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es in der Hauptgruppe D-Standard, die mit acht Paaren noch das größte Startfeld des Tages stellte und somit momentan einige hoffnungsvolle Nachwuchspaare bereithält. Das Wort "hoffnungsvoll" ist in diesem Fall übrigens nicht übertrieben, zeigten doch alle acht Paare eine für die Einstiegsklasse durchaus vorzeigbare Leistung. Den Sieg sicherten sich - wenn auch nicht ganz eindeutig - Nils Straßberger/Jasmin Weber (Blau-Weiß) vor Marcel Sperling/Marisa-Therese Krause (Askania TSC) und Sebastian Ebert/Livia Lohse (Blau-Silber TSC).

Jeweils sechs Paare gingen in den verbleibenden drei Turnieren an den Start. Ein Tur-



Sieger der Hauptgruppe B und sechste in der A-Klasse: Martin und Sabine Lutz. Fotos: Bolcz

niersieg ist für Rafael Jucha/Andrea Kleist (Blau-Silber TSC) mittlerweile kein all zu ungewohntes Gefühl mehr, und auch in Tegel ließen sie sich den Sieg nicht aus der Hand nehmen. Die stärkste Konkurrenz kam mit Mike Peter/Sophia Bartz aus Dresden. Sie mussten sich letztendlich knapp mit dem zweiten Platz begnügen. Dritte wurden Sebastian Röhl/Sarah Leopold (TSZ Concordia). Die Siegerpokale der Hauptgruppe B-Standard verließen die Hauptstadt in Rich-

tung Frankfurt/Oder. Martin und Sabine Lutz heißen die Gewinner. Alexander Patas/Jerusha Kloke (Tanz Akademie) ertanzten sich den zweiten Platz vor Christian Stöhr/Cynthia Hofmann, einem weiteren auswärtigen Paar - diesmal aus Eberswalde.

In der Hauptgruppe A-Standard hätte es für Marc Müller/Alexandra Oertel (TC Classic) ein perfekter Tag werden können. Ein Blick auf die Startliste versprach Verheißungsvolles: Ein Sieg der beiden hätte den lange verdienten Aufstieg bedeutet. (Lange verdient, weil Marc und Alexandra schon längere Zeit vorne in der Hauptgruppe A mitanzten und nur aufgrund der stets kleinen Startfelder nicht zu den nötigen Aufstiegsunkten kamen.) Doch im Sport zählen keine Konjunktive, und wie die Einleitung schon vermuten ließ, wurde es nichts mit dem Aufstieg. Die beiden entschieden das Turnier zwar für sich vor den Bremer Gästen Dennis Ciomber/ Franziska Wetjen sowie Michael Pawellek/ Nicole Sarnow (Blau-Silber TSC), doch kurz vor dem Turnier gab es noch eine Abmeldung - und damit fehlte ihnen auch nach dem Neujahrspokal noch genau ein Punkt zum Aufstieg in die Sonderklasse.

Unbeeindruckt von den schwach besetzten Startfeldern zeigte sich das Tegeler Publikum. Das Vereinsheim war den gesamten Tag gut gefüllt. Insbesondere die Debütanten in der D-Klasse dürften sich über die anfeuerungs-freudigen Fans gefreut haben.

ROBERT UNGER



Knapp am Aufstieg vorbei: Marc Müller/Alexandra Oertel, Sieger A-Standard. Foto: Wunderlich



Die Sieger in der D-Klasse: Nils Straßberger/Jasmin Weber. Foto: Bolcz



Siegerehrung in der A-Klasse. Foto: Bolcz

LTV-Verbandstag

Wann 22.03.2007
Ort Landessportbund, Haus des Sports,
Jesse-Owens-Alle 2, 14053 Berlin
Zeit 19:30 Uhr
Die Einladungen wurden bereits an die Mitgliedsvereine des LTV Berlin versandt. Das Präsidium hofft auf zahlreiches Erscheinen der Vereinsvertreter.

Jugendvollversammlung

Wann 08.03.2007
Wo Landesleistungszentrum Tanzen,
Am Falkplatz, 10437 Berlin
Zeit 19:30 Uhr
Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Informationen dazu wurden an die Vereine bzw. Jugendsprecher oder Jugendwarte versandt.



*Mathias Galda/Aljona König,
Jugend D-Sieger. Foto: Salomon*



Foto-Workshop großer Erfolg

Am 20. und 21. Januar bot der LTV Berlin in Zusammenarbeit mit dem Berliner Tanzsportfotograf Werner Salomon einen Foto-Workshop rund um das Thema Tanzsportfotografie an. Während die zwölf Teilnehmer am ersten Tag zunächst einige theoretische Grundregeln erlernten und Gelegenheit hatten, ein Demonstrationspaar zu fotografieren, fand der Workshop am Sonntag im Rahmen der Landesmeisterschaften in der Gretel-Bergmann-Sporthalle statt. Die Workshop-Teilnehmer sorgten für ein regelrechtes Blitzlichtgewitter auf der Fläche und nutzten die Chance, das am Vortag Erlernte direkt auszuprobieren. Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer ist in naher Zukunft bereits ein weiterer Workshop geplant. Foto: Bolz

Brillantpokal der D-Klassen

In zehn Startgruppen hatten Turniereinsteiger die Chance, insgesamt 20 Siegerpokale (je Paar zwei) zu erlangen. Bei 55 Starts war etwa die Hälfte der Paare extra nach Berlin gereist. Dabei war über alle Altersgruppen - von Junioren bis Senioren I - bemerkenswert, mit welchem hohem Niveau die Paare bereits in der Einstiegsklasse tanzen und wie heiß umkämpft einige Pokale waren. Bemerkens-

wert auch, wie viele Paare offensichtlich erst im Seniorenalter mit dem Turniertanz beginnen, da hier bei den Senioren I in Standard sieben und in Latein sogar acht Paare gestartet sind. Neben Siegerpokalen freuten sich die Paare besonders über die von über 200 Zuschauern angeheizte Stimmung, was in dieser Klasse nicht immer selbstverständlich ist.

LUTZ KUCH

Impressionen vom Turniergehen in Chemnitz – siehe die "Nachbetrachtung" auf der nächsten Seite. Fotos: Club



System in Auflösung

Meldeverhalten der Paare und die Folgen für einen Ausrichter

Das neue Turnierjahr in Sachsen beginnt in Chemnitz mit inzwischen traditionellen Junioren- und Jugendturnieren, in diesem Jahr am 13. Januar. Bilder und Ergebnisse zum Turniergehen gibt es auf www.tsc-synchron.de. In diesem Bericht wird ein Blick hinter die Kulissen geworfen.

Im Tanzspiegel war das Turnier seit Ende November angekündigt für alle Startklassen der Kinder/Junioren und Jugend. Meldeschluss laut TSO war der 3.1.2007. Status an diesem Tag: 18 Paare aus 14 Vereinen. Es folgte eine Erinnerung an den Meldeschluss per Schreiben an die Vereine: Status 7.1.2007: weitere 17 Paare. Logische Entscheidung: Durchführung als Ein-Flächen-Turnier und Ausladung der Hälfte der Wertungsrichter.

Jedes Turnier stellt an den Veranstalter hohe organisatorische Anforderungen, vor allem aber ist es immer ein finanzielles Risiko für die anbietenden Vereine, ganz zu schweigen vom Zeitaufwand. Auch ein Wertungsrichter hält sich extra die Zeit frei und will nicht am Abend vorher erst erfahren, dass er nicht fahren muss. Und wer soll beim vielleicht vergeblichen Warten bis zuletzt eigentlich noch alle korrekt gemeldeten Paare erreichen, bei denen das Turnier ausfallen muss?

Das Ärgerliche ist: Kurz vorher, sogar noch am Turniertag trafen weitere 18 (!) Startmeldungen von acht Vereinen ein, die nun aber abgelehnt werden mussten. Das stieß nun wieder bei den Spätmeldern teilweise nicht auf Verständnis. Mit dem früheren Zeitpunkt der 18 Meldungen wären alle Startklassen problemlos reichlich besetzt gewesen. Schwierig wird es ebenfalls, wenn die Meldung nicht an die im Tanzspiegel angegebenen Telefonnummern oder Faxnummer oder E-Mail-Adresse abgegeben wird, sondern an Dritte.

Es funktionierte der Meldeschluss-Termin ja noch nie besonders gut, aber das System befindet sich offensichtlich in Auflösung, wenn nicht gegengesteuert wird. Vier Säulen des Tanzsportes müssen sich auch der Verantwortung gegenüber den Turnierveranstaltern klar sein.

1. das Paar
2. die Eltern (bei Kindern und Jugendlichen)
3. der meldende Verein (Sportwart oder Beauftragter)
4. die Trainer.

Die Vereine sollten Startmeldungen, die zu spät abgegeben werden, nicht weitergeben. Die Trainer sollten ihre Paare über die Abläufe nicht nur während eines Turniers, sondern auch vor diesem informieren und sie nicht zu kurzfristigen Starts motivieren. Die Paare (und auch Eltern) sollten wissen, dass mit der gegenwärtigen Entwicklung die Startklassen noch dünner besetzt sein werden und Turniere noch häufiger ausfallen werden, so dass die Reisekosten steigen, die Anzahl der möglichen Punkte aber sinkt. Die Vereine, die Turniere veranstalten, überlegen sich vielleicht, „Risikoklassen“ (bezüglich der zu erwartenden Meldungen) gar nicht mehr

anzubieten. So sägt man an dem berühmten Ast, auf dem man sitzt.

Wir möchten alle Vereine weiter ermuntern, Turniere zu veranstalten, denn das ist unser aller Leidenschaft. Wir Ausrichter sollten uns aber auch nicht von zu spät meldenden Paaren zwingen lassen, jede Nachmeldung bis selbst zum Veranstaltungstag aus Gründen der Sportlichkeit zu akzeptieren, denn auch die Veranstalter können Rücksichtnahme und Fairness einfordern.

Letztlich war es wieder ein sehr schönes Turnier mit guten Leistungen in allen Startklassen, aber zu 18 Ablehnungen gezwungen zu sein, gibt schon zu denken und natürlich finden wir das schade. Trotzdem freuen wir uns auf dieses Turnier im nächsten Januar und werden es wie immer professionell organisieren.

GUNNAR LIPPMANN

Jahresmitgliederversammlung des Thüringischen Tanzsportverbandes

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. – TTSV – lädt gemäß § 10, Pkt. 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2007 ein.

Termin Sonntag, den 22. April 2007, Beginn 10:00 Uhr
Ort Clubhaus des TC Kristall Jena, Eisenberger Str. 4a, 07749 Jena

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmenzahl
3. Ehrungen
4. Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2006
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2006
7. Wahl des Präsidiums und der Kassenprüfer
8. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2007
9. Behandlung von Anträgen gemäß § 10 Abs. 5 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Abs. 5 der Satzung des TTSV bis spätestens 11. März 2007 beim Präsidenten oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 08. April 2007. Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

HANS-JOACHIM SCHMIEDE, PRÄSIDENT DES TTSV

Partnerstädte auf dem Parkett

Teamkampf mit sechs Mannschaften zum Stadtjubiläum

Ein anstrengendes aber unvergessliches Wochenende erlebten die Mitglieder des TC Schwarz-Silber Halle. Im Mittelpunkt stand der erste Teamwettkampf der Partnerstädte um den Pokal "1200 Jahre Halle". Bis zum letzten Tag vor der geplanten Anreise war noch unklar, ob wirklich sechs der möglichen sieben Gastmannschaften an den Start gehen würden. Coimbra (Portugal) hatte bereits rechtzeitig signalisiert, kein Team entsenden zu können, doch Verzögerungen bei Visabeschaffung und Flugbuchungen ließen noch befürchten, dass auch keine Vertreter aus Ufa am Start sein würden. Die Sorge war letztlich unbegründet und hat die Organisatoren "nur" einige Nerven gekostet. Somit konnte Professor Dr. Karl-Heinz Schimmel freitags gegen 21 Uhr offiziell alle Mannschaften in Halle begrüßen.

Besichtigung mit Einkaufsbummel

Am Samstag stand zunächst eine Besichtigungstour durch die Innenstadt auf dem Programm. Unterstützt vom Verein "Courage" erhielten die Gäste und die begleitenden TC-Mitglieder einen kleinen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Stadt. Selbstverständlich luden die geöffneten Geschäfte zum Bummeln und Shoppen ein, und da wir lediglich einen Programmrahmen erstellt hatten, blieb dazu auch etwas Zeit.

Am späten Nachmittag wurde das Domizil für den Wettkampf bezogen. Der prunkvoll geschmückte Festsaal im Kongress- und Kulturzentrum begeisterte die Mannschaften und es schien fast, als würden das ausverkaufte Haus und die fantastische Stimmung die Tänzerinnen und Tänzer zu noch höheren Leistungen anspornen. Die Ballbesucher erlebten einen Turniertanzwettkampf auf hohem Niveau, was auch schon ein Blick in die Startliste versprach. Hier standen Namen wie Sébastien Lavigne/Sandra Cecillon (Grenoble/Frankreich), Markus Hackl/Stefanie Krausz (Linz/Österreich), Oliver Papp/Laura Wimmer (Oulu/Finnland), Artem Mikhaylov/Evgeniya Cherkasova (Ufa/Baschkor-

tostan), aber auch Nikolai Kiefer/Sandra Wankmüller (Karlsruhe), Uwe Vornkahl/Bettina Mangeng (Hildesheim) und Matthias und Andrea Nutz für Halle, um nur einige Namen zu nennen.

Von Folklore bis Fachliteratur

Die stimmungsvolle Eröffnung eines langen Ballabends gestalteten die Teams selbst. Von finnischer Folklore über vertanzte Fachliteratur (eine nicht ganz ernst zu nehmende Demonstration zur Trainingsvorbereitung), einen Standard- und Latein-Mix und Zorro bis hin zur Rocky Horror Show war für jeden Geschmack etwas dabei.

Den Auftakt zum Wettbewerb machten die Junioren-Latein-Paare, gefolgt von der Jugend Standard. Schon jetzt war erkennbar, dass hier einem begeisterten Publikum Spitzenklasse geboten wurde. Komplettiert wurde die Vorrunde mit verdeckter Wertung durch die Paare der Hauptgruppe Latein und der Senioren Standard. Nach der Endrunde, die alle Paare bestritten, wurden die Ergebnisse beider Durchgänge zur Ermittlung der Pokalgewinner herangezogen.

Sieg nach Finnland

Da einige Mannschaften nur drei Paare an den Start bringen konnten, wurde bei "vollständigen" Teams das schlechteste Einzelergebnis aus zwei Runden gestrichen, um zu einem gerechten Ergebnis zu gelangen. Der Sieg ging an Oulu, die in der Endabrechnung vor Ufa und Karlsruhe lagen. Der anschließende Empfang der Oberbürgermeisterin für alle Mannschaften und die geladenen Ehrengäste ließ den Abend in gemütlicher Atmosphäre bei anregenden Gesprächen ausklingen.

Für die Gäste wurde das Besichtigungsprogramm am Sonntag fortgesetzt mit spontanen Änderungen und Verschiebungen, um die Abreisetermine zu berücksichtigen. Der Besuch in der Vereins- und Trainingsstätte des TC Schwarz-Silber am Vormittag war geprägt von Gesprächen zwischen den Gast-

paaren und den Mitgliedern des Vereins. Freundschaften wurden besiegelt und vor allem Handnummern und E-Mail-Adressen ausgetauscht und Erinnerungsfotos gemacht. Grenoble und Hildesheim, die sich bereits nach dem Mittagessen verabschieden mussten, hatten den Wunsch geäußert, das Halloren-Schokoladenmuseum besuchen zu können, was am dortigen Tag der offenen Tür kein Problem darstellte. Ufa und Oulu - diese Teams blieben bis Montag - machten einen Ausflug zum Saaleufer und genossen die milden Temperaturen und den Blick auf Saale und Burg Giebichenstein. Die für den Nachmittag geplante Besichtigung des Händehauses wurde kurzfristig gestrichen, denn nun wollten auch die Gäste aus Oulu und Ufa noch Schokolade naschen (und natürlich kaufen). Apropos kaufen: Was macht man, wenn am 1. Adventssonntag die Geschäfte in Halle geschlossen haben? Man fährt Richtung Leipzig! Eineinhalb Stunden Einkaufsbummel reichten aus, um voll bepackt mit Einkaufstüten die Fahrt mit den Kleinbussen zurück nach Halle anzutreten, wo um 17 Uhr die offizielle Abschlussveranstaltung zur 1200-Jahr-Feier auf dem Marktplatz stattfand. Der Bummel über den Weihnachtsmarkt war von allen als unbedingt notwendig eingestuft worden und wurde dank Frei-Glühwein (eine Geste der Stadt zum Jubiläumsabschluss) zu einem recht preiswerten Vergnügen. Ein Mammutprogramm am Nachmittag also, das befürchten ließ, dass der geplante Abschiedsabend recht kurz ausfallen könnte. Doch weit gefehlt. Bis weit nach Mitternacht wurde getanzt, gesungen, gelacht, was am Montag morgen deutlich in den Gesichtern zu lesen war.

Das Wochenende wurde nur möglich dank der umfangreichen Unterstützung durch die Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, die Stadt Halle und das Kuratorium: 1200 Jahre Halle. Das sportliche Ergebnis, der Teamkampf der Partnerstädte, stand nicht im Vordergrund. Vielmehr war es die erste, und wie alle Beteiligten meinen, gelungene Kontaktaufnahme zu den Tanzsportvereinen in den Partnerstädten, mit dem Ziel, eine dauerhafte Partnerschaft und Freundschaft aufzubauen.

PETRA HAHN